

# Glasfaser für die Gewerbegebiete

Gemeinde Reichshof versorgt 219 Betriebe mit Anschluss an die Datenautobahn

VON REINER THIES

**Reichshof.** Der Spatenstich auf einer zugigen Anhöhe in der Nähe der Wiehltalsperre war nur symbolisch. Das Loch für den Spülbohrer, der bald das Leerrohr für ein Glasfaserkabel durch den Boden bringt, ist längst gegraben. In den kommenden Wochen bindet die Deutsche Glasfaser die Gewerbegebiete im Steinaggertal, in Hunsheim, Wehnradh und Wildbergerhütte an die Datenautobahn an. Sechs von 31 Kilometern unterirdischem Kabelstrang seien bereits verlegt, berichtete am Donnerstag Projektleiter Thomas Bilski.

Bürgermeister Rüdiger Gennies freut sich, dass mit einer 100-prozentigen Förderung aus Bundes- und Landesmitteln in

„Unsere Unternehmen profitieren von dem Ausbau, da sie künftig auch bei steigendem Bandbreitenbedarf wirtschaftlich mithalten und weiterwachsen können

**Rüdiger Gennies**  
Bürgermeister

Höhe von 4,6 Millionen Euro die Breitbandversorgung der Reichshofer Gewerbegebiete perfekt gemacht wird. „Mit dem Ausbau des schnellen Internets in Reichshof setzen wir ein Zeichen für die Verbesserung der Breitbandversorgung“, sagt Gennies. „Besonders unsere Unternehmen profitieren von dem Ausbau, da sie künftig auch bei steigendem Bandbreitenbedarf wirtschaftlich mithalten und



Die ersten sechs Kilometer Leerrohr sind schon verlegt. Den symbolischen Baustart holte Projektleiter Thomas Bilski (2. v. l.) jetzt nach mit den Gemeindevertretern (v. r.) Norbert Schindler, Rüdiger Gennies und Jürgen Seynsche. Foto: Dierke

weiterwachsen können.“ Profitieren werden 219 Gewerbebetriebe in 158 Gebäuden.

Nachdem größere Einzelbetriebe wie die BPW bereits im Zuge der großen Breitbandausbauaktion „Oberberg Kreismitte“ berücksichtigt worden sind, in deren Rahmen in den vergangenen Jahren 70 unterversorgte Reichshofer Ortschaften angeschlossen wurden, bekommen jetzt die Gewerbebetriebe Gigabit-Leitungen. Den Zuschlag für die Baumaßnahme be-

kam die Deutsche Glasfaser, die im benachbarten Kreis Olpe bereits weite Teile ans schnelle Internet gebracht hat, für die es aber die erste Maßnahme dieser Art in Oberberg ist.

Projektleiter Thomas Bilski erläutert: „Um den Aufwand bei den Tiefbauarbeiten so gering wie möglich zu halten und Glasfaser schnell zu verlegen, nutzen wir moderne und effiziente Verfahren.“ So werden die Leerrohre im Spülbohrverfahren in die Straßen eingebracht. Danach

werden die Gehwege und Straßen provisorisch verschlossen, etwa mit Pflastersteinen oder Kies, bevor die Tiefbauleute die Gehwege und Straßen später endgültig wiederherstellen. In dieser Weise sollen die Leitungen beim Bau der Gebäudeanschlüsse schnell erneut geöffnet werden können. „So können auch Spätentschlossene noch einen eigenen Glasfaseranschluss beantragen und lange Wartezeiten vermeiden“, wirbt Bilski. Denn für den Hausanschluss

müssen die Eigentümer noch einen eigenen Vertrag abschließen, der unabhängig vom eigentlichen Internetprovider gilt. „Vor Beginn der Bauarbeiten werden die Anwohnerinnen und Anwohner der jeweiligen Straße so früh wie möglich über die Arbeiten informiert“, kündigt die Deutsche Glasfaser an.

**Für weitere Fragen** kann man sich wenden an Silke Klein-Hietpas, s.klein-hietpas@deutsche-glasfaser.de, Telefon (0 28 61) 89 06 08 38.